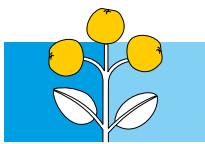


Nyyws



gemeinde **schattdorf**

4

Fokus

Urner Gemeinden stossen vermehrt an Leistungsgrenzen. Zusammenfassung einer Studie.

8

Freizeit

Nicht turnen, sondern fliegen in der Halle. Ein Besuch bei der Modellfluggruppe Schwyz Uri.

14

Verkehr

Die Luftseilbahn Schattdorf-Haldi muss einer Gesamtrenovation unterzogen werden. Was bedeutet das?

.....



Behördenverzeichnis 2017 bis 2018

Die Behörden und Kommissionen der Gemeinde Schattdorf setzen sich nebenberuflich für unsere Gemeinde ein. Für alle Anliegen wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung. Sie hilft Ihnen gerne weiter oder nennt Ihnen die richtige Ansprechperson.

Gemeinde Schattdorf, Dorfplatz 1, 6467 Schattdorf, 041 874 04 74, info@schattdorf.ch

GEMEINDERAT

Präsident

Rolf Zraggen, Teiftalgasse 13

Vizepräsident

Roman Walker, Gandstrasse 12

Gemeindeverwalter

Urban Renggli, Eyrütli 8

Sozialvorsteherin

Rebecca Indergand Furrer,

Breitacherlistrasse 30

Mitglieder

· Vinzenz Arnold, Trippstrasse 8

· Reto Jäger, Geilenbielstrasse 16

· Mario Schmidt, Eyrütli 6

SCHULRAT

Präsident

Alois Bomatter, Dorfstrasse 2

Vizepräsidentin

Iris Mülle Kelly, Acherlistrasse 6

Schulverwalterin

Pascale Bless, Achern 108

Mitglieder

· Roger Walker, Zwyssigmattstrasse 2

· Christopher Kopp, Acherlistrasse 55

REGIONALER SOZIALRAT

Präsidentin

Christa Riedi, Grundmatte 14

Mitglieder

· Sandro Christen, Bürglen

· Tony Arnold, Spiringen

Sozialvorsteher/innen Schattdorf, Bürg-

len und Spiringen von Amtes wegen

BAUKOMMISSION

Präsident

Werner Aschwanden,

Allmendstrasse 2

Mitglieder

· Patrick Schmidt, Achern 110

· Andrea Zurfluh,

Adlergartenstrasse 36

· Jonathan Wenger, Mühlehof 1

· Gerhard Baumann, Wyergasse 12

RECHNUNGSPRÜFUNGS- KOMMISSION

Präsident

Peter Walker, Achern 112

Mitglieder

· Martin Furrer-Infanger, Riedstrasse 6

· Josef Zopp, Acherlistrasse 71

· René Zraggen, Geilenbielstrasse 15

· Flavio Gisler, Dorfstrasse 12

BETRIEBSKOMMISSION APH RÜTTIGARTEN

Präsident

Hans Müller, Haldistrasse 7, Haldi

Mitglieder

· Luzia Infanger, Eggelistrasse 9

· Max Horat, Breitacherlistrasse 19

· Bruno Aschwanden, Bohnenrüti 3

· Rebecca Indergand Furrer,

Breitacherlistrasse 30

· Lilian Kempf, Attinghausen

· Paul Indergand, Silenen

WASSERKOMMISSION

Präsident

Eduard Schilter, Mühlehof 3

Mitglieder

· Urs Gisler, Wyergasse 15

· Markus Gerig, Geilenbielstrasse 13

· Rudolf Zraggen, Rüttistrasse 7

· Marco Grepper, Teiftalgasse 13

Brunnenmeister

· Beat Arnold, Bustistrasse 5

· Valentin Arnold (Stv.),

Acherlistrasse 16

BERATENDE KOMMISSIONEN

Die beratenden Kommissionen des Gemeinderates sind:

- Feuerwehrkommission
- Gemeindeführungsstab
- Kinder- und Jugendkommission
- Paritätische Kommission Haldistrasse
- Tourismus-, Freizeit-, und Kulturkommission
- Wanderwegkommission



Uneigennützig für die Allgemeinheit

«Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.» So heisst der Leitspruch für alle Feuerwehrleute.

Seit gut einem Jahr darf ich die Feuerwehr Schattdorf/Haldi als Kommandant führen. Dieses Amt auszuüben ist sehr interessant, abwechslungsreich, aber auch herausfordernd. Als eingefleischter und stolzer Schattdorfer liegt mir sehr viel am Wohl unserer Gemeinde und deren Sicherheit. Dieser Grundgedanke hat ebenfalls auf Behördenebene einen hohen Stellenwert. Die Feuerwehr ist eine Organisation, die im Milizsystem ihren Auftrag erledigt. Zu jeder Tages- und Nachtzeit bietet die Feuerwehr ihren uneigennütigen Dienst für die Allgemeinheit. In der Hoffnung, das Gelernte nie bei Ernstfällen einsetzen zu müssen, bereiten wir uns trotzdem das ganze Jahr auf das Schlimmste vor. Mit dem stetigen Wachstum der Gemeinde Schattdorf steigen auch Verantwortung und Aufgaben der Feuerwehr. In den Kompanien Schattdorf und Haldi leisten insgesamt 106 Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner zum Wohl der Allgemeinheit ihren freiwilligen Feuerwehrdienst. Wir sind schon lange keine eigentliche Feuerwehr mehr, sondern die Bezeichnung «Schadenwehr» trifft unser vielseitiges Einsatzgebiet eher. Nebst der klassischen Brandbekämpfung zählen auch der Hochwasserschutz, Sturmschäden, Liftrettungen, Hilfeleistung für Nachbarwehren, Sanität und Polizei, kleinere Chemieereignisse auf Strassen und Gewässer, Strassenrettungen, Verkehrsdienst und Wespenbekämpfung zu unseren Aufgaben.

Die gute und enge Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung schätze ich sehr. Für das entgegenkommende Vertrauen danke ich der gesamten Bevölkerung von Schattdorf. Ich wünsche allen eine gute und schadenfreie Zeit.

Feuerwehrkommandant, Robi Scheiber

NEUER GEMEINDERAT



Vinzenz Arnold wurde im Herbst 2017 in stiller Wahl für die Amtsperiode vom 1. Januar 2018 bis am 31. Dezember 2018 in den Gemeinderat gewählt. Er ersetzt den im Sommer 2017 aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Gemeinderat Patrik Müller.

NEUE MITARBEITENDE

Helen Furrer ist seit dem 1. März 2018 Leiterin Soziales & Gesundheit. Aus Gründen des Personenschutzes verzichten wir auf die Veröffentlichung einer Fotografie.



Nicole Gisler arbeitet seit Sommer 2017 in der Gemeindeverwaltung von Schattdorf.



Josef Herger ist seit November 2017 Leiter Hauswartdienst der Gemeinde Schattdorf.



Jana Walker absolviert seit dem 1. August 2017 ihre dreijährige Lehre als Kauffrau in der Gemeindeverwaltung von Schattdorf.

Der Gemeinderat wünscht allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung von Schattdorf viel Freude am neuen Arbeitsplatz.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinderat Schattdorf

Auflage:

2700 Exemplare

Redaktion, Texte:

Redaktionskommission Schattdorf

Gemeindeverwaltung Schattdorf

Büro für Text GmbH

Fotos:

Gemeindearchiv Schattdorf

Büro für Text GmbH

Rolf Zraggen, Schattdorf

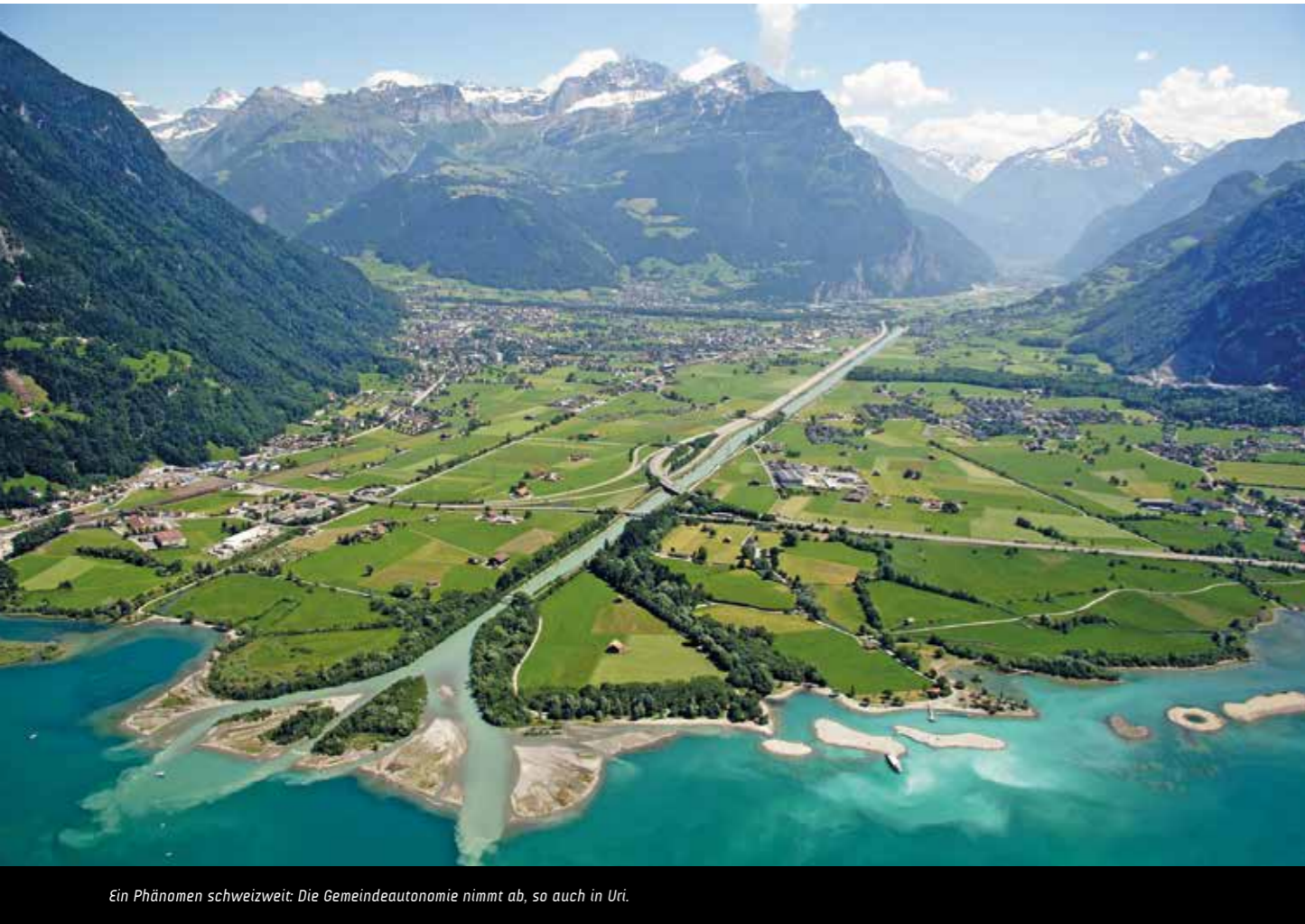
Zur Verfügung gestellt

Layout, Druck:

Druckerei Kuster, Schattdorf

Zustellung:

Haushaltungen der Gemeinde Schattdorf



Ein Phänomen schweizweit: Die Gemeindeautonomie nimmt ab, so auch in Uri.

Urner Gemeinden stossen vermehrt an Leistungsgrenzen

Mehr externe Beratungsleistungen, steigender Personalbedarf, mittelgrosses Interesse der Bürgerinnen und Bürger. Das ergab eine Studie im Auftrag des Urner Regierungsrates.

In einer Studie im Auftrag des Regierungsrats des Kantons Uri wurden die Ergebnisse der 2017 schweizweit durchgeführten Gemeindebefragung für die politischen Gemeinden des Kantons Uri analysiert. Der Bericht basiert auf der Befragung aller Schweizer Gemeinden im Jahr 2017 durch die ZHAW School of Management and Law in Winterthur sowie durch das IDHEAP Lausanne. Projektleiter war Professor Reto Steiner, Direktor der ZHAW School of Management and Law. 95 Prozent der Urner Gemeinden haben sich an der Befragung beteiligt.

Soweit Ergebnisse früherer Gemeindebefragungen vorliegen und die bisherigen Fragen erneut gestellt wurden, können Längsschnittvergleiche und Trends aufgezeigt werden. Da es sich bei der Gemeindegliederungsbefragung um eine nationale Befragung handelt, können die Ergebnisse der Urner Gemeinden zudem in einen schweizweiten Vergleich gestellt werden.

GEMEINDESTRUKTUR IM KANTON URI

Der Kanton Uri gehört mit seinen 20 Einwohnergemeinden zu den Kantonen mit verhältnismässig wenigen Gemeinden. Lediglich sechs Kantone (BS, GL, AI, OW, NW und ZG) zählen weniger Gemeinden, ein Kanton (AR) gleich viele. Die Urner Gemeinden sind erheblich kleiner als der Schweizer Durchschnitt: Der Medianwert beträgt im Kanton Uri 772 Einwohnerinnen und Einwohner, in den Schweizer Gemeinden 1475.

GEMEINDEAUTONOMIE

Die Mehrheit der Urner Gemeinden schätzt ihre Autonomie als gering bis mittelmässig ein. Aus Sicht der Gemeinden hat die Gemeindeautonomie gegenüber vor zehn Jahren deutlich abgenommen. Dabei handelt es sich um ein schweizweit zu beobachtendes Phänomen. So ist die wahrgenommene Autonomie im nationalen Vergleich gleichwohl überdurchschnittlich. Die Leistungsfähigkeit der Urner Gemeinden unterscheidet sich nach Aufgabenbereich. Den höchsten Problemdruck verspüren die Urner Gemeinden bei der Gemeindeexekutive, beim Landschafts- und Ortsbildschutz, bei der Raum- und Zonenplanung, bei der Bewilligung von Baugesuchen sowie bei der Gemeindeverwaltung. In diesen Bereichen gibt mindestens ein Drittel der Gemeinden an, an ihre Leistungsgrenzen zu stossen oder diese bereits überschritten zu haben.

Zwischen 2005 und 2009 hat die Leistungsfähigkeit der Urner Gemeinden gemäss Eigeneinschätzung zu-, im Jahr 2017 jedoch wieder abgenommen. Während Verbesserungen insbesondere bei der

Bildung, der Sozialhilfe, der Spitex, der Jugendarbeit sowie beim Abwasser beziehungsweise der Kanalisation erzielt werden konnten, stossen vor allem bei der Bewilligung von Baugesuchen, bei der Raum- und Zonenplanung sowie beim Landschafts- und Ortsbildschutz deutlich mehr Gemeinden an ihre Leistungsgrenzen. Im nationalen Vergleich stossen die Urner Gemeinden geringfügig häufiger an Leistungsgrenzen als die Schweizer Vergleichsgemeinden.

INTERESSE AN DER GEMEINDEPOLITIK

Nach Einschätzung der Gemeindegliederer zeigen die Bürgerinnen und Bürger ein mittelgrosses Interesse an der Gemeindepolitik. Sie liegen damit im nationalen Vergleich im Schnitt. Durchschnittlich besuchen 62 Stimmberechtigte eine Gemeindeversammlung. Bei den Formen der Bürgerbeteiligung, welche die Gemeinden von sich aus anbieten, haben sich Informationsanlässe als Standard durchgesetzt. Auch runde Tische und Bevölkerungsbefragungen sind verbreitet. Die Ehrenamtlichkeit in den Gemeindeexekutiven ist stark verbreitet, das Entschädigungsniveau unterdurchschnittlich.

Im Vergleich zu allen Schweizer Gemeinden sind die Gemeindeexekutiven im Kanton Uri mit 6,3 Sitzen überdurchschnittlich gross. Knapp ein Drittel der Exekutivmitglieder sind Frauen. Die Urner Exekutivmitglieder sind grossmehrheitlich ehrenamtlich tätig. Im Vergleich zu den Schweizer Gemeinden ist deren Anteil im Kanton Uri deutlich höher, dafür sind weniger Exekutivmitglieder angestellt.

Das generelle Entschädigungsniveau im Kanton Uri liegt deutlich unter demjenigen der Schweizer Gemeinden. Der Medianwert für die Entschädigung der gesamten Exekutive liegt in den Urner Gemeinden bei 40'000 Franken, schweizweit sind es 90'000 Franken. Abhängig von der Gemeindegrösse ergeben sich jedoch beachtliche Unterschiede. Drei von fünf Urner Gemeinden bekunden Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von qualifizierten Kandidatinnen und Kandidaten für vakante Sitze in den Exekutiven. Im Vergleich zu den Schweizer Gemeinden ist dieser Anteil erhöht.

STEIGENDER PERSONALBEDARF BEI DEN VERWALTUNGEN

Die Kernverwaltung einer durchschnittlichen Urner Gemeinde hat vier Angestellte. Dieser Medianwert liegt leicht tiefer als der schweizweite Durchschnitt. In mehr als der Hälfte der Gemeinden hat der Personalbestand der Kernverwaltung in den letzten zehn Jahren zugenommen, in einem Drittel ist er unverändert geblieben. Schweizweit ist in ei-

nem überdurchschnittlichen Ausmass ein Ausbau der Kernverwaltungen zu beobachten.

GEMEINDEFÜHRUNGSMODELL MIT RESSORTS

Die grosse Mehrheit der Urner – wie auch der Schweizer – Gemeindeexekutiven ist nach einem Ressort- respektive Departementssystem organisiert. Zu den Führungsaufgaben des Gemeindepräsidenten gehört in den meisten Urner Gemeinden die inhaltliche Leitung eines Ressorts. Ebenfalls stark verbreitet ist, dass der Gemeindepräsident ausgewählte Geschäfte ausserhalb seines Ressorts inhaltlich leitet und den Gemeindegeschreiber als Linienvorgesetzter führt. In mehr als der Hälfte der Urner Gemeinden ist der Gemeindegeschreiber als Geschäftsführer für die operative Leitung der Gemeindeverwaltung zuständig, gut ein Fünftel der Gemeindeverwaltungen wird durch die Gemeindepräsidentin beziehungsweise den Gemeindepräsidenten operativ geleitet.

REFORMEN IN POLITIK

In den Gemeinden im Kanton Uri wurden keine umfassenden Projekte unter dem Label New Public Management (NPM) oder Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WOV) durchgeführt. Allerdings haben viele Gemeinden einzelne betriebliche Massnahmen umgesetzt. Die in den Urner Gemeinden am häufigsten eingeführten Instrumente sind die Bereitstellung von Gemeindeleistungen über das Internet, das Controlling, die Übertragung von Aufgaben an Dritte, der integrierte Aufgaben- und Finanzplan sowie Evaluationen. In den Urner Gemeinden sind dafür Produktdefinitionen und Globalbudgets kein Thema.

Die Hälfte der Gemeinden in Uri gibt an, dass die interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) im Zeitraum 2012 bis 2017 zugenommen hat; in den anderen Gemeinden ist sie gleich geblieben. Am stärksten verbreitet ist die IKZ in den Aufgabenbereichen Sozialhilfe, Alters- und Pflegeheime, Abfall bzw. Entsorgung, Unterstützung und Betreuung von äl-

teren Personen sowie Informatik. In diesen Bereich arbeiten mehr als die Hälfte oder sogar alle Urner Gemeinden mit anderen Gemeinden zusammen. Ebenfalls relativ häufig sind IKZ-Lösungen bei der Energieversorgung und in der Bildung – immerhin noch mehr als ein Drittel der Urner Gemeinden kooperiert hierbei mit Nachbargemeinden. Über alle Bereiche hinweg gesehen kooperieren die Urner Gemeinden deutlich seltener als die Gesamtheit der Schweizer Gemeinden, jedoch gibt es zwischen den einzelnen Aufgabenbereichen beträchtliche Unterschiede.

GEMEINDEFUSIONEN

Die Gemeindestruktur ist im Kanton Uri seit langer Zeit ausserordentlich stabil, und es fanden keine Gemeindefusionen wie in anderen Kantonen statt. Dennoch sind Gemeindefusionen kein grundsätzliches Tabu: So wurde zwischen 2010 und 2017 in einem Drittel der Urner Gemeinden über einen möglichen Zusammenschluss mit einer oder mehreren Nachbargemeinden diskutiert. Die Urner Gemeinden wünschen sich vom Kanton bei Fusionen in erster Linie eine beratende und unterstützende Funktion, und zwar auf Wunsch der Gemeinde hin. Gut zwei von fünf Gemeinden sprechen sich für finanzielle Anreize bei Gemeindefusionen aus.

EXTERNE BERATUNGSLEISTUNGEN

Fast vier von fünf Urner Gemeinden haben im Zeitraum von 2012 bis 2017 Leistungen von Beratungsunternehmen, Forschungsinstituten oder anderen Experten in Anspruch genommen. Damit sind externe Beratungsleistungen auf Gemeindeebene im Kanton Uri stärker verbreitet als in den Schweizer Vergleichsgemeinden. Am häufigsten wird Beratungswissen für Verwaltungsaufgaben, IT-Leistungen sowie das Abklären beziehungsweise Umsetzen von IKZ-Projekten in Form von temporärer personeller Unterstützung sowie bei verwaltungsinternen Reorganisationen angefordert.

Mittagstisch der Schule Schattdorf

Mit dem Um- und Erweiterungsbau des Schulhauses Gräwimatt konnte ein lang gehegter Wunsch der Schule Schattdorf umgesetzt werden: die «Suppi» für alle Schulkinder von Schattdorf zu öffnen.



Seit dem Schuljahr 2017/18 ist es soweit. Der Mittagstisch der Schule Schattdorf steht allen Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe offen. Der neue Mehrzweckraum im Gräwimattschulhaus bietet 35 Kindern Platz zum Essen, Verweilen, Spielen, Erledigen der Hausaufgaben und so weiter. Mit Max Arnold (Leiter) und Monika Schuler-Gisler (Betreuung) verfügt der Mittagstisch der Schule Schattdorf über zwei Mitarbeitende, die mit viel Herzblut, Geduld, Kreativität und Humor die Mittagszeit für die Schulkinder gestalten.

Das Essen bezieht der Mittagstisch von der Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU), wo unter der Leitung von Dominik Zeugin jeweils ein gesundes, abwechslungsreiches Menü gekocht wird. Das Menü beinhaltet in der Regel Salat und Hauptgang. An gewissen Tagen wird auch ein Dessert serviert.

Die Schülerinnen und Schüler geniessen die neue Umgebung sehr, lässt sie doch aufgrund der Grösse viel mehr Raum für Bewegung, Kreativität,

aber auch Rückzugsmöglichkeiten zu. Weiter dürfen die Teilnehmenden des Mittagstischs auch Wünsche und Verbesserungsvorschläge bei der Einrichtung, Anschaffung von Spielen etc. anbringen.

Da die Plätze am Mittagstisch begrenzt sind, erfolgt die Aufnahme in der Regel nach folgenden Prioritäten:

- Kinder, die aufgrund eines langen Schulwegs am Mittag nicht nach Hause können.
- Kinder erwerbstätiger Alleinerziehender.
- Kinder aus Familien, bei denen beide Elternteile erwerbstätig sind.
- nach Anmeldungseingang.

Zurzeit hat es noch freie Plätze. Für Fragen und/oder Anmeldungen ist die Schulsekretärin, Brigitte Stadler (Telefon 041 874 54 41), gerne für Sie da. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Schule Schattdorf www.schule-schattdorf.info unter dem Link Kalender/Mittagstisch.

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 11.40 bis 13.15 Uhr. Während der Schulferien bleibt der Mittagstisch geschlossen.

KOSTEN: Rayon 1 (ab MZH Haldi, Dimmerschachenstrasse, Riedstrasse, Gotthardstrasse ab Kreisel Fust) CHF 5.– pro Kind/Mittagessen. Rayon 2 (alle anderen Gebiete) CHF 10.– pro Kind/Mittagessen.

Fliegen und landen in der Halle

Gieren, rollen, nicken, torcen? Begriffe in einer Turnhalle? Na ja, gieren, das werden wohl die Türen, rollen, das könnte zu den Ballsportarten gehören. Nicken passt vielleicht zu müden Zuschauern. Aber um alles in der Welt: Zu welcher Sportart gehört den «Torcen?»



Spass und Freundschaft.

Insider haben es bestimmt bemerkt. Die erwähnten Begriffe stammen aus der Fliegerei. In diesem Fall aus der Indoorfliegerei (Hallenfliegerei). Eine Gruppe von fünf bis zehn Personen trifft sich in den Wintermonaten regelmässig am Samstagabend zum Ausüben eines ganz speziellen Hobbys in der Sporthalle Grund in Schattdorf. Modellfliegen in der Halle, eben Indoorfliegen. Vom detailgetreu nachgebauten Hubschrauber bis zum eher futuristischen Flugmodell ist alles zu sehen.

NUR PROPELLERGERÄUSCHE

Elektrisch betrieben, sausen die Modelle, von ihren Besitzern gesteuert, kreuz und quer durch die Halle oder hängen in der Luft (torcen), als wären sie an etwas Unsichtbarem festgemacht. Ein kurzes Aufheulen des Motors, und aus dem torcenden Flieger wird ein Objekt, das mit fast unglaublichen Manövern durch die Halle saust. Kein Rauch, kein Gestank, nur unterschiedlich leise Propellergeräusche hört man, wenn mehrere Piloten ihre Modelle gleichzeitig durch die Halle steuern. Ab und zu

knallt es. Dann hat ein Pilot die Distanz oder die Geschwindigkeit seines Modells falsch eingeschätzt, und das Flugmodell klatscht an die Wand oder auf den Boden. Gelegentlich finden sich auch andere Landeplätze. Meistens laufen derart harte Landungen aber ohne grossen Materialschaden ab. Ein Propeller geht in die Brüche (Kostenpunkt: zirka 2 Franken), oder es bricht ein Teil der filigranen Konstruktion. Kein Problem, mit Schnelleim und ganz wenig Geduld ist der Bruch meistens innerhalb von Minuten repariert und das Gerät schon wieder einsatzfähig.

OHNE FLUGREGELN

Ein Modell startet vom Boden, ein anderes Modell wirft der Pilot einfach in die Luft. Piloten diskutieren, Piloten reparieren, es herrscht ein emsiges Treiben. Interessanterweise kennt die Indoorfliegerei keine Flugregeln, keine Vortrittsregeln, keine Landevolten. Man schaut einfach, was in der Luft abgeht und nimmt Rücksicht aufeinander. Wenn es dann doch einmal kracht, entschuldigt man sich und bietet im Schadenfall einen Ersatzpropeller an oder überreicht die Tube mit Schnelleim zur Schadenbehebung. Und schon geht es weiter mit Horizontalflug, Rückenflug, Loopings, Rollen, Vierpunkttrollen, gerissenen Rollen, Immelmann, Vrillen, Männchen und,

und, und. Die kleinen Flieger können alles, was ihre grossen Vorbilder vormachen, vorausgesetzt, die Person an der Fernsteuerung macht es richtig.

PROGRAMMIERUNG

Die modernen, digitalen Fernsteuerungen machen fast alles möglich. Sie sind programmierbar. Spezielle Eigenschaften der Flugzeuge können mit entsprechender Programmierung aufgefangen werden. Die unterschiedlichsten Bedienungsfunktionen kann jeder Pilot ganz seinen Bedürfnissen anpassen. So ist es möglich, dass ein Pilot die Motordrehzahl erhöht, indem er einen Hebel nach vorne drückt. Der andere Pilot mit der identischen Fernsteuerung hat sein Gerät so programmiert, dass er für die gleiche Funktion den Hebel zu sich zieht. Um es noch komplizierter zu machen: Ein Pilot bedient die Hebel nur mit dem Daumen, ein anderer führt die Hebel mit drei Fingern. Und alles sieht so einfach aus – was es aber in Tat und Wahrheit gar nicht ist. Je nach Flugrichtung des Modells muss der Pilot für Steuermanöver blitzartig umdenken, ansonsten, na ja: In der Halle findet man die Flieger wenigstens.

Walter Beeler, Präsident der Modellfluggruppe Schwyz-Uri (MFG SZ-UR), erklärt, dass er seine Fernsteuerung

zuhause am Computer anschliesst und mit Hilfe einer Simulationssoftware alle Manöver zuerst einübt. Erst wenn er auf dem PC sicher fliegt, greift er zum realen Modell. Hinter vorgehaltener Hand erklärt er, dass er in seiner Anfangszeit doch mehrere teurere Hubschrauber zu Schrott geflogen hat.

Sie glauben das alles nicht? Die Räumlichkeiten der Turnhalle Grund in Schattdorf sind mit ihrer Tribüne bestens für Zuschauerinnen und Zuschauer geeignet. Alle sind herzlich eingeladen, sich selber ein Bild von dieser spannenden Tätigkeit, dem Indoorfliegen, zu machen.

MODELLFLUGGRUPPE

Schwyz-Uri (MFG-SZ-UR)
Gründung 1961, zirka 80 Mitglieder
Präsident: Walter Beeler, Schattdorf

FLUGDAUER PRO BATTERIELADUNG

je nach Batterietyp und Leistung des Motors: 3 bis 10 Minuten

Flächenflugzeuge ab 120 Franken
(inklusive Fernsteuerung)
Hubschrauber ab 200 Franken
(inklusive Fernsteuerung)



Falsch gelandet.



Fast wie «Moonraker 007», aber nicht streng geheim.



Synchron. Patrouille Schattdorf.

2572 Mal aufs Haldi in einem Monat

Das war im Mai vor einem Jahr. 492 Personen «walkten» 2572 Mal aufs Haldi und legten zusammen über 1,54 Millionen Höhenmeter zurück. Dieses Jahr feiert der Walking-Monat Mai, organisiert vom Verein Haldi-Freunde, das zehnjährige Bestehen.

Langläuferinnen und Langläufer wissen es schon lange: Nordic Walking hat den grösseren Trainingseffekt als Joggen, denn neben den Beinen wird beim Nordic Walking auch der Oberkörper mittrainiert. Nordic Walking ist gleichzeitig eine sanfte und doch fordernde Gesundheitssportart für alle.

EIN EVENT DES VEREINS HALDI-FREUNDE

Es begann auf dem Haldi vor über zehn Jahren. Anfänglich walkte man nur an einem Wochenende. Der Verein Haldi-Freunde propagierte das Nordic Walking, rief die Bevölkerung auf, sich zu bewegen, und rückte ein wunderbares Ausflugsziel in den Mittelpunkt. Einer der Initianten war Max Rothenfluh. Aus dem Wochenend-Anlass entstand vor zehn Jahren in Zusammenarbeit mit der Luftseilbahn Schattdorf-Haldi schliesslich der Walking-Monat Mai. «Es ist keine Sportveranstaltung, an der es um Rangierungen oder Spitzenzeiten geht, es ist vor allem eine Veranstaltung im Gedanken an die Gesundheit, die Fitness und an das Haldi, um den Ort als Naherholungsgebiet und Sonnenterrasse zu fördern», betont Hans Müller, Haldi, der Präsident des Vereins Haldi-Freunde. Der Verein Haldi-Freunde hat zum Ziel, all jene Personen und Organisationen zu vereinen, denen das Haldi am Herzen liegt.

Die Teilnahme zum Walking ist unentgeltlich. In der Bergstation der Luftseilbahn Schattdorf-Haldi liegt ein Buch auf, in dem sich, wer will, einschreiben kann. Die zehn «Fleissigsten» werden an der

GV der Haldi-Freunde geehrt und bekommen einen Preis. Dazu werden zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgelost, die ebenfalls ein kleines Geschenk erhalten. Zu gewinnen gibt es Freikarten der Luftseilbahn. Abgegeben wird auch ein «Bähnli-pass». Wer den bezieht, hat beim 11. Mal freie Fahrt

EINZIGARTIG IN DER SCHWEIZ

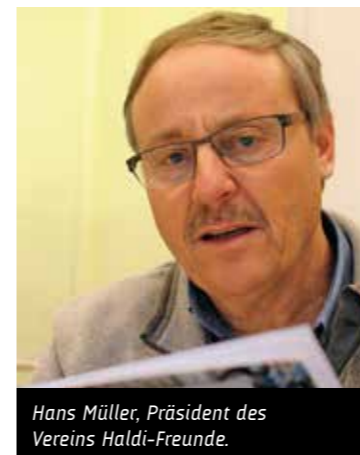
Es gibt verschiedene Walking-Routen, die aufs Haldi führen, zum Beispiel via Gammerschwand und Wichli, via «Waldbruder» und Äbnet, via Teiftal und «Alpenrösli» oder via Lehn und Figstuel. «Das macht das Laufen auch interessant. Welcher Weg gewählt wird, das ist egal. Die gewählte Route muss auch nicht im Buch eingetragen werden. Wir gehen pro Aufstieg von 600 Höhenmetern aus», erklärt Hans Müller. Dass auch er aktiv mitmacht, ist Ehrensache. «Das ist für mich eine Vorbereitung auf die Wandersaison», ergänzt er. Haldi ist das erste Walking-Up-Hill-Paradies in Uri, und die Idee des Walking-Monats Mai ist einzigartig in der Schweiz.

93 MAL IN 31 TAGEN AUFS HALDI

Vor zehn Jahren machten im Walking-Monat Mai 145 Personen mit. Sie verzeichneten zusammen 863 Aufstiege bei einem Total von 517'800 Höhenmetern. 2017 waren es 492 Personen mit insgesamt 2572 Aufstiegen; das ergab den Tagesdurchschnitt von 49'781 und ein Monatstotal von über 1,54 Millionen Höhenmetern. Allein eine Person lief zwischen dem 1. und dem 31. Mai des vergangenen Jahres 93 Mal auf das Haldi, also pro Tag im Schnitt dreimal, und



Walking für die Fitness.



Hans Müller, Präsident des Vereins Haldi-Freunde.



Eine Walking-Route führt an der Waldbruder-Kapelle vorbei.

das bei jedem Wetter. «Viele haben im Walking-Monat Mai das Ziel, einmal pro Tag aufs Haldi zu laufen», weiss Hans Müller.

IM GEDENKEN AN MAX ROTHENFLUH

Für den Verein Haldi-Freunde steht der Jubiläums-Walking-Monat Mai 2018 auch im Gedenken an Max Rothenfluh, der im vergangenen Jahr verstorben ist. «Er hat sehr viel zur Entwicklung der Idee und zur Durchführung unserer Walking-Veranstaltung beigetragen. Ab und zu hat er auch Walking-Begleitung angeboten. Sein Wissen und Engagement hat uns viel geholfen und sehr viel Freude bereitet», betont Hans Müller. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können dieses Jahr mit Glück auch eine von drei Fitbits gewinnen, eine Gesundheits- und Fitness-Smartwatch, gesponsert von der CSS Versicherung. Nach wie vor bleibt das Motto der Veranstaltung: «Mach mit, blyb fit, sammle Höhenmeter». Die Ehrung der «Fleissigsten» sowie die Beschenkung der ausgelosten Gewinnerinnen und Gewinner finden an der Generalversammlung des Vereins Haldi-Freunde vom 24. Oktober 2018, 19.45 Uhr, im Mehrzweckgebäude Haldi statt. Ehrengast der GV ist Jolanda Annen. Sie wird über ihren Sport als Triathletin berichten. Die Generalversammlung ist öffentlich. Alle sind herzlich willkommen.

Verabschiedung

Sybille Jauch hat am 1. Januar 2011 als Gemeindeschreiberin von Schattdorf ihre Arbeit aufgenommen. Sie übernahm diese Aufgabe unverhofft schnell vom leider erkrankten und all zu früh verstorbenen Gemeindeschreiber Alois Gisler. Aufgrund ihrer persönlichen Kenntnisse und den technischen Entwicklungen modernisierte und organisierte Sybille Jauch mit dem Einverständnis des Gemeinderates die Gemeindeverwaltung von Schattdorf. Unzählige Vorschriften wurden unter ihrer Führung den neuen Anforderungen angepasst und mit einem einheitlichen Erscheinungsbild versehen.

Sybille Jauch entschied sich nach sechsjähriger Tätigkeit bei der Gemeinde Schattdorf, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen und die Gemeindeverwaltung per Ende 2018 zu verlassen. Der Gemeinderat, die Verwaltungsangestellten und viele Einwohnerinnen und Einwohner von Schattdorf danken Sybille Jauch für ihren enormen Einsatz. Im Wissen, dass jedes Ende auch ein Beginn sein kann, wünschen wir ihr und ihrer Familie Gesundheit und viel Erfolg in all ihren Tätigkeiten.

Rolf Zraggen, Gemeindepräsident

Schattdorf im Schuss

Sprich Erfolg. Der Urner Kantonal-Matchschützenverband hat auch im Jahr 2018 Grund zum Feiern. Mitverantwortlich dafür sind auch eine junge Schattdorferin und zwei junge Schattdorfer. «Nyyws» zeigt sie im Kurzporträt.



SANDRA ARNOLD

Geburtsdatum: 27. Februar 2004
Beruf/ Tätigkeit: Schülerin
Aktuelle Erfolge 2018: Gruppen-Schweizermeisterin U17, Luftgewehr, 10-m-Schweizermeisterin Verband Junioren/innen.
Frühere Erfolge: Kantonsmeisterin U17; Zentralschweizermeisterin Einzel U17; Zentralschweizermeisterin Gruppe U17; Wintermeisterschaft 2018, Rang 2; Vizeschweizermeisterin Teammeisterschaft Junioren/innen 2018; Vizeschweizermeisterin Einzel U15.
Das liebe ich: Einradfahren. Musik. Skifahren. Helikopter. Natur.
Das meide ich: Fenchel und Streit.
Leitspruch: «Kämpfen bis zum Sieg.»



SILAS STADLER

Geburtsdatum: 22. Oktober 2003
Beruf/ Tätigkeit: Schüler
Aktuelle Erfolge 2018: Gruppen-Schweizermeister U17, Luftgewehr 10 m.
Frühere Erfolge: 2017 Gruppen-Schweizermeister U17.
Das liebe ich: Sportschiessen. Skifahren. Biken. Pumptrack.
Das meide ich: Reptilien. Französisch. Lasagne.
Leitspruch: «Keinen!»



FABIO WYRSCH

Geburtsdatum: 18. März 1998
Beruf/ Tätigkeit: Elektroinstallateur im 4. Lehrjahr
Aktuelle Erfolge 2018: Als bester Schweizer Rang 21 an der Europameisterschaft im Luftgewehrschiessen über 10 m.
Frühere Erfolge: Gruppen-Schweizermeister U21 10 m Luftgewehr.
Das liebe ich: Meinen Sport.
Das meide ich: Konflikte.
Leitspruch: «Niederlagen machen mich stärker.»



Neues Infoangebot

Für Menschen im Alter und Angehörige

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Uri erbringt wichtige Dienstleistungen, die helfen, dass Menschen lange gut zu Hause leben können. Von April bis Juni tourt der SRK-Infobus durch jede Urner Gemeinde und informiert direkt vor Ort über Dienstleistungen und Produkte, welche ein unbeschwertes Leben im Alter ermöglichen. Ziel ist es, mit dem SRK-Infobus einen einfachen Zugang zu Informationen zu schaffen, Angebote verschiedener Dienstleister nach Themen zu strukturieren und einen Überblick zu geben.

DORFPLATZ SCHATTDORF

Dienstag | 24. April 2018 | 09.00 bis 11.00 Uhr
 Samstag | 19. Mai 2018 | 9.00 – 11.00 Uhr
 Freitag | 8. Juni 2018 | 13.30 – 15.30 Uhr
Tourenplan SRK-Infobus: www.infobus.ch

Vorschau

10 JAHRE WALKING-MONAT MAI im Mai

10 Jahre Walking-Monat Mai Schattdorf-Haldi unter dem Motto «Mach mit, blib fit». Sammle Höhenmeter. Walking-Erlebnis für Gross und Klein, organisiert durch den Verein Haldi-Freunde.

URNER JUGITAG Samstag, 9. Juni

Sportanlage Grundmatte, Schattdorf.

37. INTERNATIONALER HALDI-BERGLAUF Sonntag, 10. Juni

Schattdorf-Haldi-Butzenboden, 12. Jugendberglauf Mehrzweckgebäude Haldi-Oberfeld.

DORFFEST SCHATTDORF im August

Die Interessengemeinschaft Dorffest Schattdorf führt im August das beliebte Dorffest mit diversen Attraktionen durch.

SONNTAG, 2. SEPTEMBER Urner Kantonaler Jungschwingertag

Sportanlage Grundmatte, Schattdorf.

GV HALDI-FREUNDE Mittwoch, 24. Oktober, 19.45 Uhr

MZH Haldi. Ehrengast: Jolanda Annen.

Die Luftseilbahn wird revidiert

Das Rad der Zeit, die anstehende Konzessionserneuerung, neue Anforderungen. Die Luftseilbahn Schattdorf-Haldi (LSH) muss einer Gesamtrenovation unterzogen werden. Im Juli und August ersetzt der Bus die Bahn.

Die Luftseilbahn Haldi (LSH) gewährleistet die primäre Groberschliessung der Sonnenterrasse Haldi. In 4.5 Minuten transportiert die Bahn auf einer Strecke von 1256 Laufmetern 15 Erwachsene Personen von 486 Meter auf 1080 Meter über Meer.

Heute fährt die Bahn täglich durchschnittlich 48 Mal. In den vergangenen 5 Jahren wurden jährlich rund 149'000 Personen befördert. Im Durchschnitt sind das etwa 300 Personen, die täglich die Bahn benutzen. 2120 Personen, die innerhalb von 24 Stunden transportiert wurden, das ist der absolute Spitzenwert.

Personal LSH

| | |
|------------|--------------------|
| 3 Personen | 100% Pensum |
| 2 Personen | 80% Pensum |
| 1 Person | 30% Pensum |
| 1 Person | Teilzeit auf Abruf |

Sorgfaltspflicht, Sicherheitsbestimmungen, neue Vorschriften, die anstehende Erneuerung der Betriebskonzession, Betriebsstörungen, Betriebsausfälle und die Lebensdauer einzelner Komponenten haben den Verwaltungsrat veranlasst, den Zustand der LSH einer intensiven Analyse zu unterziehen. Es besteht ganz klar ein Handlungsbedarf. Nur mit einschneidenden Massnahmen kann erreicht werden, dass die Konzession für die nächsten 40 Jahre ausgestellt wird und der Betrieb der Bahn langfristig gewährleistet ist.

GESCHICHTE

1922 erste mit Wasserlast betriebene Drahtseilbahn aufs Haldi.

- 1926** neue Gondel mit Sitzbänken für vier Personen.
- 1933** Wasserlast wird durch Elektrifizierung ersetzt.
- 1958** Bergstation vollständig niedergebrannt.
- 1985** Kapazität der Bahn von zehn auf 15 Personen erhöht.
- 2002** Antrieb ersetzt.
- 2018** Totalrevision Kabinen, Antrieb, elektrische Anlagen, Masten, Verankerung.

TEILREVISION, GESAMTREVISION ODER NEUBAU?

In der jüngeren Vergangenheit traten vermehrt altersbedingte Betriebsstörungen auf.

Deshalb hat der Verwaltungsrat in Zusammenarbeit mit Experten und Personal umfangreiche Abklärungen und Vorarbeiten geleistet. Daraus ergab sich folgendes Bild:

- Diverse Bestandteile der Bahn haben ihre Lebensdauer erreicht oder gar überschritten. Der gesamte Antrieb (Motor, Antriebsanlage, Notaggregat) muss erneuert werden, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.
- Die Kabinen wurden zuletzt 1985 revidiert. Der Verwaltungsrat hat entschieden, die Kabinen zu revidieren. Die Anschaffung neuer Kabinen ist viel teurer als die Renovation der bestehenden Kabinen. Zudem müssten neue Kabinen zusätzlich Auflagen erfüllen. Sachgerecht hat daher der Verwaltungsrat entschieden, die bestehenden Kabinen total zu revidieren. Die Kabinen werden abgehängt und sollten nach 21 Tagen vollständig überholt und mit einigen Anpassungen wieder zur Verfügung stehen. Die Frontseiten werden verschlossen, die Türen verbreitert und die Kabinen werden behindertengerecht ausgestattet. Anpassungen für den Transport von Bikes ausserhalb der Kabine würden auch Anpassungen in der Tal- und Bergstation zur Folge haben und unverhältnismässige Zusatzkosten verursachen.



sungen für den Transport von Bikes ausserhalb der Kabine würden auch Anpassungen in der Tal- und Bergstation zur Folge haben und unverhältnismässige Zusatzkosten verursachen.

- Die gesamten elektrischen Anlagen müssen den heutigen Anforderungen angepasst werden. So wurde unter anderem festgestellt, dass im Sicherungskasten Asbestmaterial verbaut ist.
- Der Masten wird abgeschliffen und mit einem neuen Korrosionsschutz versehen.
- Talstation und Bergstation werden minimal angepasst. Blitzschutz, Malerarbeiten und der Zugang zum Seileinlaufraum sind die wesentlichen Arbeiten.
- Ansonsten haben die statischen Abklärungen ergeben, dass die Gebäude in Ordnung sind.
- Etwas mehr Aufwand wird das Einbinden der Verankerungssockel ins Erdreich verursachen. In der Bergstation wird neu der Veloeinstellplatz mit einer Mauer gesichert.
- Trag- und Zugseile der Bahn müssen nicht ersetzt werden.

Ein Neubau fiel aus Kostengründen frühzeitig ausser Betracht. So entstand ein Konzept für eine umfassende Erneuerung der Bahn.

Die Planungsvarianten zeigten klar auf, dass der Zeitbedarf für eine umfassende Gesamtrevision und der damit verbundene Betriebsunterbruch wesentlich geringer ist, als wenn mehrere Teilrevisionen, über zwei bis drei Jahre verteilt, durchgeführt würden. Daher war es für den Verwaltungsrat unter der umsichtigen Leitung von Thomas Dillier schnell klar, dass für die Bahn eine umfassende Gesamtrevision im Sommer 2018 die richtige Massnahme ist. Dies umso mehr, da die bestehende Konzession der LSH Ende 2018 abläuft und rechtzeitig erneuert werden muss. Auch dafür hat der Verwaltungsrat die Vorbereitungsarbeiten geplant, und diese sind auf Kurs.

REVISIONSDAUER

Am Sonntag, 1. Juli, ab 18.00 Uhr, wird der Betrieb der Luftseilbahn Haldi bis voraussichtlich am 24. August eingestellt. Unter der Voraussetzung, dass die Renovations- und Revisionsarbeiten planmässig verlaufen, keine Überraschungen auftreten und alle notwendigen Bewilligungen vom Bundesamt für Verkehr (BAV) vorliegen, wird die Bahn ihren Betrieb am 25. August vollumfänglich wieder aufnehmen.

Renovation

Beginn: 01. Juli 2018, 18:00 Uhr
Ende: 24. August 2018
 voraussichtlicher fahrplanmässiger **Betrieb:** 25. August 2018

WARUM EINE REVISION IM JULI UND AUGUST?

Die Renovationsarbeiten finden seit Jahren zu Beginn der Sommerschulferien statt. Daher wurde der Beginn des diesjährigen Betriebsunterbruchs auf den gewohnten Zeitpunkt angesetzt. Zudem befördert die LSH während der Schulzeit täglich zirka 45 Schülerinnen und Schüler. Diese Transporte sind in den Ferienwochen aber nicht nötig. Weiter wurde berücksichtigt, dass in den letzten Jahren während den Betriebszeiten im Juli jeweils nur sehr wenige Personen mit der LSH transportiert wurden.

FINANZIERUNG

Die gesamten Revisionsarbeiten werden sich nach den bestehenden Berechnungen auf zirka 1,6 Millionen Franken belaufen. Dank der Hartnäckigkeit und dem Verhandlungsgeschick des Verwaltungsrates sowie dem Wohlwollen der involvierten Kantons- und Gemeindevertreter konnte die Finanzierung gesichert werden. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) finanziert aus dem Bahninfrastrukturfonds (BIV) rund die Hälfte der Kosten. Der Kanton Uri stellte sich zusammen mit den Gemeinden Schattdorf und Bürglen klar hinter die LSH, hielt dieses Bekenntnis gegenüber der Urner Kantonalbank

(UKB) in einem Memorandum of Understanding (Absichtserklärung) schriftlich fest, was der UKB das gewünschte Engagement der öffentlichen Hand zeigte und die Gewährung des zusätzlichen Darlehens in der Höhe von einer halben Million Franken ermöglichte. Den verbleibenden Betrag von rund 300'000 Franken erbringt die LSH aus eigenen Mitteln.

BUSBETRIEB

Für die Dauer des Betriebsunterbruchs der LSH wird ein Busbetrieb eingerichtet. An Werktagen fährt täglich ein Bus neunmal die Strecke von der Talstation zur Bergstation der LSH und zurück. An Samstagen und Sonntagen werden sieben Kurse angeboten (siehe Busfahrplan).

Bus-Fahrplan

MONTAG BIS FREITAG

Bergfahrt: 05:30, 06:30, 07:30, 10:30, 13:00, 15:15, 16:15, 17:30, 18:30
Talfahrt: 06:00, 07:00, 08:00, 11:00, 13:30, 15:45, 17:00, 18:00, 19:00

SAMSTAG UND SONNTAG

Bergfahrt: 07:00, 08:00, 10:30, 13:00, 16:30, 17:30, 18:30
Talfahrt: 07:30, 08:30, 11:00, 13:30, 17:00, 18:00, 19:00

Offizielle Wiedereröffnungsfeier AM 1. SEPTEMBER 2018

Aufruf: Werden Sie Genossenschafter der LSH und kommen Sie in den Genuss von interessanten Vergünstigungen. Informationen und das Antragsformular sind auf der Website www.haldi-uri.ch abrufbar.

Auskunft: lufteilbahn@haldi-uri.ch
 Telefon: 041 870 21 09

Hinweis: Am 23. Mai 2018, 19.30 Uhr findet die Generalversammlung der LSH Genossenschaft im Mehrzweckgebäude Haldi statt. Genossenschafterinnen, Genossenschafter und Gäste sind willkommen.

